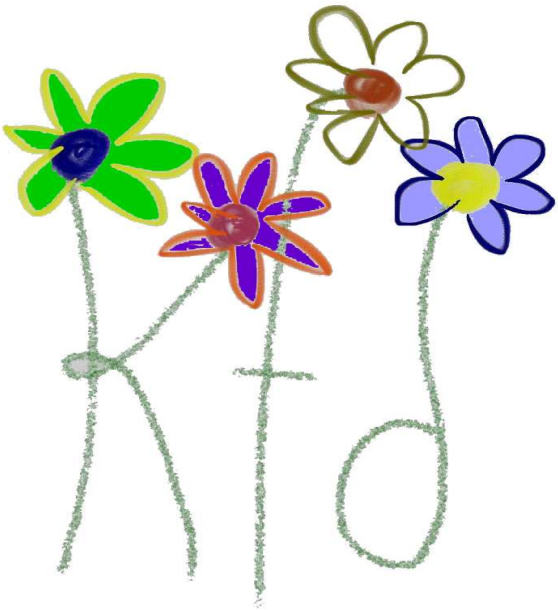
1913 - 2013

100 Jahre kfd St. Mauritius

Nordkirchen



Eine Gemeinschaft
von Frauen für Frauen
lebendig und bunt

Die beiden unterschiedlich gestalteten Seiten der Fahne aus der Gründungszeit des *Vereins christlicher Frauen und Mütter Nordkirchen.* Sie sind aufwändig bestickt.

Die neue
und jetzt noch
aktuelle Fahne
aus dem Jahre
1984

Festschrift

zum

100

jährigen

Bestehen

der

Katholischen Frauengemeinschaft St. Mauritius Nordkirchen

im Januar 2013

Frau sein heißt:
Mich selbst erfahren,
geborgen in der Schöpfung Gottes,
voller Tatendrang und Energie

Frau sein heißt:
Ideen entwickeln,
Solidarität und Ermutigung
erfahren.

Frau sein heißt:
Konflikte aushalten,
sich untereinander streiten,
Standpunkte vertreten,
Lebensräume gestalten in Familie,
Gemeinde und Gesellschaft.

Frau sein heißt:
Initiativ, kreativ und engagiert
mit allen Sinnen
dem Leben nachspüren,
die eigenen Träume verwirklichen,
täglich aufs Neue.

Inhalt

Grußworte 4

In Memoriam 15

Ein Blick zurück 16

Die Gruppen in der *kfd* Nordkirchen 71

Jubilarinnen 2013 81

Die *kfd* Nordkirchen heute 82

Veranstaltungen 2013 85

Selbstverständnis der *kfd* 90

Sponsoren 92

Wunderbare Weisheit 94

Impressum 96

Liebe Mitglieder und liebe Freunde
der Frauengemeinschaft
St. Mauritius Nordkirchen,

unsere Frauengemeinschaft feiert in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum.

Diese Festschrift ist ein Jubiläumsgruß an alle Frauen unserer Gemeinschaft und gibt Familien, Freunden und anderen Frauen in der Gemeinde Einblicke in die Aktivitäten der *kfd.*

100 Jahre *kfd* Nordkirchen – das können wir Frauen, Mitglieder im Jahr 2013, stolz feiern.
Dankbar schauen wir dabei auf das engagierte Gestalten, Mittun und die treue Mitgliedschaft auch der Frauen vergangener Generationen, die die Gemeinschaft geprägt und ihr Bestand gegeben haben.

Der Leitspruch des Bundesverbandes „Leidenschaftlich glauben und leben“ spricht jede einzelne Frau an. Die Gemeinschaft ermöglicht dabei lebensbejahende religiöse Erfahrungen, gemeinsame Freizeitgestaltung, Förderung von Selbstentfaltung, Selbstbewusstsein und Entdeckung von Talenten.

Die Verschiedenheit der Frauen in unserer *kfd*, ob jung oder alt, modern oder traditionell, Familienfrau oder Single, praktizierende oder passive Christinnen, Frauen

mit häuslicher oder außerhäuslicher Arbeit, ist eine große Herausforderung und eine große Chance für die *kfd.*

Wenn uns diese Vielfalt gegenseitig bereichert, wird die *kfd* eine Zukunft haben. Die Zusage Gottes an jede und jeden Einzelnen eint uns Frauen und ermutigt zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung. Das Bild vom Leib mit den vielen Gliedern (1 Kor. 12, 12) öffnet uns die Augen für die vielen Lebensrealitäten, die jede ihren Respekt und ihre Wertschätzung verdienen.

Das Motto – *kfd,* eine Gemeinschaft von Frauen für Frauen – lebendig und bunt – soll uns deshalb im Jubiläumsjahr begleiten.

Mit dem Team der *kfd* freue ich mich auf ein spannendes Jubiläumsjahr mit Euch / Ihnen

Hanni Jünemann
Teamsprecherin

Als vor 100 Jahren der „Mütter-Verein“ gegründet wurde, lag seine Aufgabe in der Hauptsache darin, die Frauen zu versorgen mit Programm, mit einer Fahne, einer Satzung und vor allem mit Kaffee und Kuchen. Fremd war, was heute die Arbeit der kfd bestimmt: nämlich die Suche der Frauen nach der eigenen Identität und nach Möglichkeiten, dies und sich selbst auszudrücken und darzustellen. Die Kirche betreute die Frauen – heute gestalten Frauen die Kirche, um mit knappen Worten einmal den Wandel in diesen 100 Jahren auszudrücken.

Ein Blick in unsere Gemeinde zeigt, wie sehr auch Frauen das Gesicht dieser Pfarrgemeinde prägen. Frauen sind im Kirchenvorstand. Im Pfarrgemeinderat bilden sie sogar die Mehrheit. Frauen versehen alle liturgischen Dienste, wie den der Lektorin, der Kommunionhelferin, der Organistin. Messdienerinnen manchen Altardienst, Mütter tragen die Verantwortung bei der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion. Frauen haben nicht nur in den Chören eine tragende Stimme. Und ein Blick in den Kirchenraum lässt erkennen, dass mancher Gottesdienst beängstigend schwach besucht wäre, wenn nicht die Frauen als die hauptsächlichen Beterinnen in der Gemeinde da wären. Die kfd ist die weitaus mitgliedergrößte Gruppe in der Kirchengemeinde.

Seitdem Jesus Frauen und Männer in seine Nachfolge gerufen hat – gestalten Frauen auch das kirchliche Leben, wenn auch nicht durch die institutionalisierten

Ämter, so wohl doch und eindrücklich in den vielen Aufgaben einer Kirchengemeinde.

Glaubensverkündigung ist keine Einbahnstraße und kann nicht nur aus Belehrung bestehen. Verkündigung geschieht auch durch Austausch und Kommunikation. Glaube ist Geben und Empfangen, Schenken und sich-Beschenken-lassen. Wenn „Kirche“ – was dieses griechische Wort besagt – die sind, die „zum Herrn“ Jesus Christus gehören, dann ist die Stimme der Frauen, sind ihre Fragen, ist ihr Suchen, ist ihr Engagement ein unverzichtbarer Teil, ihr Anteil am Leben der Kirche.

Die katholische Frauengemeinschaft ist ein solches Forum, auf dem die Glaubenserfahrung der Frauen zur Sprache kommt und wo Begegnung und Vernetzung von Glaubenswissen, Glaubensleben und Lebensalltag stattfindet. Der oft mühsame Versuch, im Alltag, in der Familie, in der Ehe, im Beruf als Christin zu leben, holt oft die wohl formulierten theologischen Reden auf den Boden der Realität zurück und erdet sie.

Die Frauengemeinschaft hat das Ziel, ein Ort zu sein, wo Frauen sich selbst zum Thema machen können mit allen Interessen, Begabungen und ihrem Glauben. Was Frauen interessiert und bewegt, was ihnen Sorge bereitet oder Freude schenkt, das sind die tragenden Themen der Arbeit vor Ort aber auch in den übergeordneten Ebenen. Die Frauengemeinschaft will deutlich machen, dass Frauen in unserer Gesellschaft und in unserer Gemeinde einen respektierten und gleichberechtigten Platz haben.

Nun ist dies auch die Gelegenheit zum Dank, im Namen der ganzen Gemeinde. Es gilt, Dank auszusprechen für

die viele Arbeit und Mühe, für das Engagement der Frauen für Frauen und darüber hinaus für ihre Kirchengemeinde.

Ein besonderer Dank gilt vor allem dem Leitungsteam und allen, die als Helferinnen besondere Aufgaben übernehmen, manche seit Jahren und Jahrzehnten. Von außen ist es immer schwer zu ersehen, was es an Mühen kostet, interessante Themen, Gespräche und Diskussionen, Besuche und Begegnungen auf die Reihe zu bekommen. Und weil das meiste davon im Hintergrund geschieht, ist es sinnvoll und notwendig, diesen Dank an dieser Stelle in aller Öffentlichkeit auszudrücken.

Gemeinde ist etwas wirklich Gemeinsames, ein Ganzes, in dem Frauen und Männer, Junge und Alte, Priester und Laien partnerschaftlich und verantwortlich miteinander umgehen.
Als Pfarrer sehe ich die Gemeinde wie ein großes, buntes Mosaik und die kfd ist ein großer, bunter und prägender Stein in diesem Bild, dem Erscheinungsbild der Gemeinde.

Der kfd Nordkirchen meinen Glückwunsch zum Jubiläum und Gottes Segen für die Zukunft!

Liebe Frauen der *kfd* der Pfarrgemeinde St. Mauritius in Nordkirchen!

Sie feiern in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Dies ist ein guter Anlass, auf den gegangenen Weg zurück zu schauen.

Die Anfänge der heutigen *kfd* reichen bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Damals entstanden in Frankreich Gebetsgemeinschaften christlicher Mütter. Die ersten Müttervereine wurden in Deutschland 1856 gegründet. Sie waren gedacht als Gebets- und Lebensgemeinschaften, die den Frauen in der durch die Industrialisierung veränderten Welt Mut, Kraft und Orientierungshilfen geben sollten.

Ihr erstes und wichtigstes Ziel, die Begründung im Glauben, trägt bis heute und wird auch in die Zukunft führen.

Innerhalb der Kirche und der *kfd* befinden wir uns im Moment in einer großen Umbruchsituation. Das traditionelle kirchliche Leben bricht ab, Gemeinden werden zusammengelegt und von vielem Vertrautem muss Abschied genommen werden. Die *kfd* unseres Bistums befindet sich mitten in einem Strategieprozess und die Frauengemeinschaften vor Ort werden immer kleiner.
Da ist es wichtiger denn je, dass Frauen wie es das Leitwort der *kfd* sagt “leidenschaftlich glauben und

leben“, sich immer wieder neu am Wort der Bibel orientieren, sich im Glauben untereinander stärken, die Eucharistie miteinander feiern und von dort her versuchen, Kirche und Gesellschaft mitzugestalten. „Denn wer glaubt, ist nie allein,“ wie unser Papst Benedikt XVI. einmal gesagt hat.

So wünsche ich der *kfd* St. Mauritius Gottes reichen Segen und immer wieder neu die Erfahrung, dass der Glaube Kraft schenkt und trägt und hält.

Im Namen des Dekanatsteams:

Maria Kremer
Dekanatsfrauenseelsorgerin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Frauen der kfd Nordkirchen!

Ich gratuliere der
Katholischen Frauengemeinschaft Nordkirchen
ganz herzlich zu Ihrem

100-jährigen Jubiläum

Ich denke einmal 100 Jahre zurück. Weltweit herrschten politische Konfliktsituationen, die im darauf folgenden Jahr zum katastrophalen Ersten Weltkrieg führen sollten. Es war aber auch eine Zeit des Umbruchs. In New York wurde im Jahr 1913 der größte Bahnhof der Welt eingeweiht. In Kopenhagen fand die feierliche Enthüllung der „kleinen Meerjungfrau“ statt und in Deutschland erhielt zum ersten Mal eine Studentin den Titel „Diplomingenieur“.

Sowohl weltweit als auch im Deutschen Reich vollzog sich ein tief greifender Wandel im Rollenverständnis von Frauen, worauf die Kirche mit einer Intensivierung der Frauenseelsorge und der Frauenbildungsarbeit reagierte. Daraus entstanden in vielen Pfarrgemeinden Jungfrauen- und Müttervereine. Auch in Nordkirchen wurde 1913 ein solcher Verein von und für Frauen gegründet.

Die heutigen Katholischen Frauengemeinschaften in Deutschland sind Vereinigungen, in denen sich Frauen in verschiedenen Lebenssituationen wechselseitig unterstützen. Die Frauen engagieren sich in ehrenamtlichen Aufgaben, in Familie und Beruf, in der

Gemeinde und der Öffentlichkeit, in Kirche und Gesellschaft. Das ist gerade und ganz besonders auch bei den Frauen der kfd Nordkirchen so.

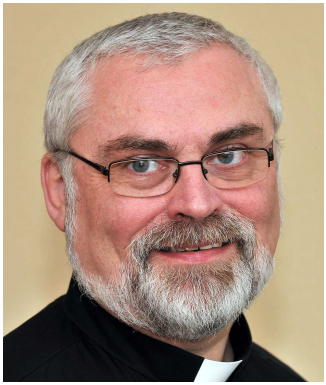
Das engagierte Team rund um Hanni Jünemann hat mittlerweile mehr als 400 Mitglieder. Es gibt Gruppen für Frauen in allen Altersstufen und Lebenssituationen, kreative Angebote, auch für Gespräche. Sie organisieren Ausflüge und Feste, Gottesdienste nur für Frauen und Wallfahrten sowie Seminare, Kurse und Studienfahrten.

Die Gemeinde Nordkirchen hat sich das Thema Familiengerechtigkeit auf die Fahnen geschrieben. Mir ist bewusst, dass gerade die Arbeit der Mitglieder der kfd mit einem großen Teil dazu beiträgt, dass Familien sich in Nordkirchen wohl fühlen können. Unter anderem organisieren sie eine Spielgruppe für Mütter mit Kleinkindern sowie die zweimal wöchentlich stattfindenden Treffs in der Seniorenbegegnungsstätte. Auch die Männer treffen sich hier zu einem zünftigen Doppelkopfspiel.

Die Frauen der kfd Nordkirchen leben somit lebendige und beispielhafte Ökumene, die ich als Bürgermeister der Gemeinde Nordkirchen nur befürworten und begrüßen kann.
Ihnen allen meine besten Wünsche, Grüße und ein herzliches Dankeschön!

Nordkirchen, im September 2012

Dietmar Bergmann
Bürgermeister



Liebe Frauen der *kfd*,
sehr geehrte Leserinnen und
Leser der Festzeitschrift

Diese E-Mail kam gestern Abend wirklich überraschend: „Herr Pastor, wir kennen uns noch gar nicht und Sie sind auch noch gar nicht da. Aber wir haben ganz viel vor und da kommt einiges auf Sie zu. Und wir planen ein schönes Fest zum hundertjährigen – und wir bräuchten von Ihnen als dem neuen Pastor ein Grußwort und wir bräuchten es bis Morgen! Geht das?“

Nein, das geht nicht! Ich habe in den letzten Tagen vor Weihnachten so viel anderes vor und bin fest verplant. Da sind die Schulgottesdienste: drei waren es heute und morgen werden es noch mal zwei sein – da ist noch einiges zu tun und abzusprechen. Ich möchte meine Hauskranken besuchen und die Mitarbeiter haben zur Weihnachtsfeier eingeladen und ……. Nein, eigentlich geht das nicht.

Und mir kommen Maria und Josef in den Sinn, die das so auch nicht erwartet hatten. Wer weiß, was die beiden eigentlich geplant hatten. Und dann so eine Zumutung! Sie hätten eigentlich sagen müssen: „Nein, so geht das nicht!“ Zum Glück haben sie was anderes gesagt - und die Welt hat sich verändert.

Wir haben ständig Pläne. Aber Leben geht so: da kommt das Unerwartete, Unbekannte und manchmal Erschreckende auf uns zu. Da meldet sich ein

ungeplantes Kind an, da ist die Arbeit weg, da muss Mutter gepflegt werden, und wir möchten eigentlich sagen „Das geht so nicht!“ Überall da, wo Menschen dennoch „Ja!“ sagen, verändert sich die Welt. Seit Weihnachten wissen wir Christen: Überall da, wo Menschen dennoch „Ja!“ sagen, verändert sich die Welt zum Besseren.

Aber natürlich geht das mit dem Grußwort:
Ich grüße Sie alle – die Damen der *kfd* und die Leserinnen und Leser der Festschrift. Von ganzem Herzen gratuliere ich Ihnen zum Jubiläum. In den letzten hundert Jahren haben die Frauen der *kfd* immer wieder „Ja!“ gesagt zu ihren Aufgaben und so ihr eigenes Leben, unsere Kirche und die Gesellschaft gestaltet. Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch in Zukunft immer wieder Überraschendes mutig anpacken und so die Welt zum Besseren verändern.

Ihr
Gregor Wolters, Pastor

IN MEMORIAM

In Liebe und Dankbarkeit

gedenken wir unserer verstorbenen

Präsides und Mitglieder

Herr gib Ihnen die ewige Ruhe

Ein Blick zurück

Die Geschichte der *kfd* in Deutschland ist schon des Öfteren – so z. B. auch in unserer Festschrift zum 75 jährigen Jubiläum – beschrieben worden.
Wir beschränken uns deshalb – passend zum Jubiläum – auf die Darstellung der Geschichte der *kfd* Nordkirchen der letzten 100 Jahre.

1913

Das älteste Dokument vom 18. Februar 1913 sind die ***Statuten des Vereins christlicher Mütter***:
Darin heißt es unter anderem:
Zweck des Vereins ist die Heiligung seiner Mitglieder zur Förderung des christlichen Familienlebens und einer gewissenhaften Erziehung der Kinder im Geiste Jesu Christi und seiner hl. Kirche.

3. *Dieser Zweck soll erreicht werden:*
   a) *durch gemeinsames Gebet und fromme Übungen,*
   b) *durch belehrende Vorträge,*
   c) *durch Werke der geistigen und leiblichen Barmherzigkeit.*
4. *Als Mitglieder können aufgenommen werden alle katholischen Ehefrauen und Witwen, welche einen christlichen, ehrbaren Lebenswandel führen, und bereit sind, die Zwecke des Vereins nach Kräften zu erfüllen.*
5. *Die Aufnahme in den Verein erfolgt durch Eintragung des Tauf- und Familiennamens in das Vereinsbuch.*
6. *Die Leitung des Vereins liegt in den Händen eines geistlichen Vorstehers, welcher vom Bischofe*

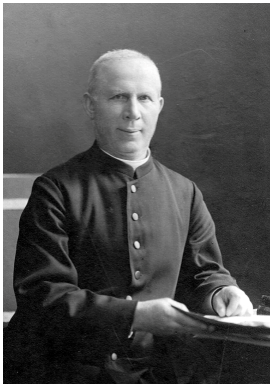
ernannt wird, und einem Rate christlicher Mütter, welche der Vorsteher bestimmt.

7. *Der geistliche Vorsteher ist befugt, nach Anhörung des Rates ein Mitglied wegen ärgerlichen Lebenswandels oder andauernder Vernachlässigung der Vereinspflichten, aus dem Verein auszuschließen.*
8. *Die Obliegenheiten der Mitglieder, die indessen als solche nicht unter Sünde verpflichten, sind folgende:*
   a) Verrichtung des täglichen Vereinsgebets.
   b) Teilnahme an den Versammlungen und gemeinsamen Kommunionen des Vereins, die in tunlichst passenden Zwischenräumen, jährlich viermal zu einer Zeit, welche sonntags vorher bekannt gemacht wird, stattfinden.
   c) Gewissenhafte Erziehung der Kinder im Geiste Jesu Christi und seiner hl. Kirche.
   d) Übung werktätiger Nächstenliebe, wo es nötig ist.
   e) Anhörung einer hl. Messe oder Aufopferung einer hl. Kommunion für ein verstorbenes Mitglied.
9. *Zur Bestreitung der notwendigen Ausgaben zahlt jedes Mitglied bei der Aufnahme und bei den Kollekten in den Versammlungen einen freiwilligen Beitrag.*

Durch Austritt oder Ausschluss aus dem Verein erlischt jeder Anspruch auf das etwa vorhandene Vereinsvermögen.

Vorstehende Statuten werden hierdurch genehmigt.
Münster, den 18. Febr. 1913

Bischof *Felix*



Zur Zeit der Gründung bis 1923 war Pfarrer ***Josef Kerkhoff*** **Präses** des *Müttervereins.*
Über die ersten Jahrzehnte des *Müttervereins* sind leider keine Dokumente vorhanden.
Es handelte sich aber zunächst um eine Gebetsgemeinschaft unter dem Schutz der Mutter Gottes. Der Verein wurde immer durch eine Präfektin geleitet, deren Namen sich leider nicht mehr feststellen lassen.

1916

Die pfarrlichen *Müttervereine* schließen sich im Bistum Münster zum **Diözesanverband** zusammen.

1923

Pfarrer ***Herrmann Pricking*** wird bis 1946 **Präses** des *Müttervereins* Nordkirchen.

1928

Die Diözesanverbände schließen sich zusammen zum *Zentralverband der katholischen Müttervereine* mit Sitz in Düsseldorf.

1931

Das Verbandsorgan *Die Mutter* wird **Mitglieder-zeitschrift** und bekommt den Namen ***Frau und Mutter***. Sie wird vom Haus der katholischen Frauen in Düsseldorf herausgegeben. (Zentralverband)

1939

Auflösung des Verbandes durch die Nationalsozialisten.

1946

Pfarrer ***Bernhard Vornholt*** wird bis 1950 **Präses** des *Müttervereins* Nordkirchen.

1950

Louisana Gräfin von Galen wird bis 1958 **Vorsitzende** des *Müttervereins* Nordkirchen

Einmal im Jahr kommen die Frauen zu einem Mütterkaffee zusammen. Nach einer hl. Messe geht man dann zum fröhlichen Teil über und es werden „Döhnkes“ vorgetragen.

1951

Wiedergründung des Verbandes in Deutschland unter dem Namen ***Zentralverband der katholischen Frauen- und Müttergemeinschaften.***

Pfarrer ***Wilhelm Werdelhoff*** wird bis 1973 **Präses** der *katholischen Frauen- und Müttergemeinschaft* Nordkirchen.

Die *Frauen- und Müttergemeinschaft* kommt nun dreimal im Jahr zusammen und es werden Referenten eingeladen, die religiöse Vorträge halten.

Die Fahne des Vereins wird bis ca. 1952 immer von Männern getragen.

1956

Aufführung des Theaterstücks *Die Frauen von Galata* unter der Regie von *Lousiana Gräfin von Galen.*

1958

Hedwig Borgard ist **Vorsitzende** des *Frauen- und Müttervereins* von 1958 bis 1972.

365 Frauen sind Mitglied und es werden Ausflüge mit dem Bus organisiert, z. B. zum Altenberger Dom oder Kloster Corvey. Vor Ort ist dann meistens eine Messe oder Andacht.

Eine **jährliche Wallfahrt** gehört nun zum Programm.

Die ***Elisabethfeier*** am Buß- und Bettag mit Gottesdienst und Aufnahme neuer Mitglieder (Generalversammlung) ist ein weiterer fester Termin.

Eine **Paramentengruppe** wird gegründet, die für den Bonifatiusverein Paderborn Paramente anfertigt.

Aus der Kasse des Vereins werden jedes Jahr 500 DM für die Mission gespendet.

Der Jahresbeitrag von 0,50 DM erhöht sich im Laufe der Jahre.

Eine Gruppe von Frauen sorgt sich um die älteren Mitbürger der Gemeinde. Es sind *Maria Sandmann, Gertrud Kortmann* und *Hilde Austrup.*

Die **Bezirkshelferinnen** verteilen die Mitgliederzeitschrift und halten Kontakt zu den Mitgliedern.

Pastor *Werdelhoff* als Präses lädt jedes Jahr die Bezirkshelferinnen zu einem Dankesnachmittag ins Pfarrhaus ein.

1962

Die alte Fahne des Müttervereins wird an *Annemarie Wantia*, Tochter des ehemaligen Küsters anlässlich ihrer Heirat und Umzug nach Österreich verschenkt.

1968

Der Name ***Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands kfd*** wird eingeführt.

1970

Beginn der ökumenischen Arbeit mit dem **Weltgebetstag** am 1. Freitag im März. Die Gebetstexte

werden immer von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Der Wortgottesdienst findet im Wechsel in der katholischen oder evangelischen Kirche statt. Anschließend wird zu einer Begegnung ins Pfarrheim oder ins Gemeindehaus eingeladen.

1972

Am 22. 11. 1972, am Buß- und Bettag, übernimmt ***Inge Göttsche*** bis 1981 das Amt der **Vorsitzenden** mit einem erweiterten **Vorstand**: *Walburga Pieper* – Bildungsarbeit, *Wilhelmine Wiewel* – Schriftführerin, *Mechtild Pernhorst* – Presse-arbeit, *Anneliese Roggenkamp* – Kassiererin, *Agnes Kasberg* – Verteilung der Mitglieder-zeitschrift , Fahrten und Ausflüge - *Josefa Bökkerink, Marianne Hofmann, Helga Wies.*
Halbjährlich wird ein Programm erstellt.

Nach langer Restaurierung wird in der alten Vikarie St. Maria die **Altenbegegnungsstätte** eingeweiht. Es ist das älteste Gebäude Nordkirchens anno 1675. Betreut werden die Senioren durch Helferinnen der katholischen Frauengemeinschaft : *Walburga Pieper*, *Gertrud Kort-mann, Anneliese Roggenkamp, Agnes Kasberg* und später auch *Gisela Büscher* und *Wilhelmine Wiewel* .

Die Senioren stricken für **Lepra-Kranke**:
Oben von links: *Frau Wiegers, Lücke, Jakobs, Jakobs, Klaas, Heitbrock*
Unten von links: *Frau Woestmann, Tinkloh, Dornhege, Kirchhoff, Heitmann, Schimmelmann, Heitkamp*

1973

Im Herbst wird der neue Pfarrer ***Alfred Albeck*** **Präses** der *Frauengemeinschaft* (bis 1984).

Die Anliegen der Frauen kommen überall immer öfter zur Sprache. Frauen aller Altersgruppen finden in der *Frauengemeinschaft* für sich interessante Angebote und Kontakte: Besichtigung von Firmen, Bibelkreise, gesellschaftspolitische Themen, Koch- und Nähkurse.

1974

Ein Antrag an die Gemeinde auf Bezuschussung der Bildungsarbeit wird genehmigt.

Bei neu ins Leben gerufenen **Pfarrfesten** und **Weihnachtsbasaren** beteiligen sich die Frauen aktiv.

1975

Das neu errichtete **Pfarrheim** wird zum Treffpunkt der *Frauengemeinschaft.*

Zu einer **Sternwanderung** treffen sich die *Frauengemeinschaften* der Gemeinden **Südkirchen, Capelle und Nordkirchen**.

Zu **Karnevalsfeiern** im Pfarrheim kommen auch viele evangelische Frauen.

1976

Ein offenes Angebot, der ***Dienstags-Treff,*** bringt Frauen unterschiedlicher Altersgruppen, Konfessionen und Interessen miteinander ins Gespräch.
Er findet am 2. und 4. Dienstag im Monat statt und zum 1. Treffen kommen 85 Frauen!
Walburga Zimmermann, Margret Reinders, Christel Kersting, Roswitha Heckmann und Mechtild Pernhorst sind für diesen Treff verantwortlich und er wird ein großer Erfolg.

1979

Frauen der *Frauengemeinschaft* beginnen mit der **Sakramentenkatechese** und bereiten Kinder auf die Beichte und Erstkommunion vor.

Schulungen für Bezirkshelferinnen finden auf Dekanatsebene statt.
33 Frauen sind jetzt **Bezirkshelferinnen**:
Renate Aldenhövel, Hilde Austrup, Emmy Austrup, Christel Baumeister, Maria Bohlenschmidt, Ingrid Bradt, Elsbeth Bürger, Vera Buick, Maria Friehe, Helga Heidemann, Hilde Hülk, Änne Jelkmann,, Minni Jünemann, Christel Kersting, Hanni Klotz, Maria Klüppel, Gertrud Kortmann, Irmtraud Menzel, Marianne Möllmann, Änne Sandmann, Maria Scheiper, Käthe Schäper, Gerda Scholz, Maria Spinne, Mathilde Schimmelmann, Änne Vieth, Erika Voß, Änne Wittkamp, Margret Wulfert, Marie-Luise Winke, Waltraud Wissmann, Walburga Zimmermann, Gertrud Zurhove.

Die **Gemeinschaftsgottesdienste** werden immer öfter **von Frauen vorbereitet**.

1981

Am Buß- und Bettag wird ein **neues Führungsteam** mit 13 Frauen gewählt:
Teamsprecherin: *Anni Niederhausen* (bis 1989)
Kassiererin: *Roswitha Heckmann,* Kasse bei Kursen: *Mathilde Schimmelmann,* Bildungsarbeit: *Annemarie Melloch,* Schriftführerin: *Wilhelmine Wiewel,* Helferinnenrunde: *Ingrid Bradt,* Verbandszeitschrift: *Agnes Kasberg,* Junge Frauen: *Margit Nitschke,* Reisen, Feste: *Ursula Ludwig,* Gruppen: *Lisa Handke,* Dekanatsbeauftragte: *Walburga Zimmermann,* Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienste: *Mechtild Pernhorst,* Seniorenarbeit: *Inge Göttsche.*

Helferinnenrunden finden alle zwei Monate statt.

1982

Das ***2. Frühstück*** als Angebot am Vormittag – oft mit Referenten - greift aktuelle Themen auf und ist bis heute ein fester Programmbestandteil.

Eine **Theatergruppe** wird gegründet,

die bei Generalversammlungen, beim bunten Abend des Heimatvereins, beim Cäcilienfest und beim „Dankeschön-Nachmittag“ in den Caritas-Werkstätten auftritt.

Zum ersten Mal wird eine **Mehrtagesfahrt** organisiert. Ziel ist Rothenburg ob der Tauber.
Bei diesen Fahrten entwickelt sich ein besonderes Gemeinschaftsgefühl.

1983

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung am 23. Januar stimmen die Frauen einer **Vollmitgliedschaft im *Verband der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands –kfd*** – zu.
Im Mitgliedsbeitrag von 18 DM ist der Bezug der Zeitschrift *Frau und Mutter* enthalten.

Treffs junger Frauen mit Kindern werden von *Birgit Kersting, Lisa Handke, Annegret Voss* und *Margret Wulfert* organisiert: Spielplatztreffen, Basteln, Ausflüge…

1984

Eine **neue Fahne mit dem *kfd* Zeichen** wird bei Feierlichkeiten getragen und eine ***kfd* Kerze** brennt am Altar.

Frauen gestalten Gottesdienste, Andachten und besinnliche Stunden, in denen sie nach neuen Formen des Betens und Miteinander-Glaubens suchen.

Pastor ***Werner Frye*** wird im September neuer **Präses** der *Frauengemeinschaft* (bis 2000)

Die *kfd* übernimmt auch Aufgaben im außerkirchlichen Bereich: *Mathilde Schimmelmann* organisiert die Hilfe bei **Blutspenden** des Deutschen Roten Kreuzes und bei **Kindergartenfesten**.

Frauen der *kfd* sammeln für das **Müttergenesungswerk** und die **Pfarrcaritas**.

Aus dem Dienstags-Treff wird der **offene Abend der *kfd.***

Jeden Mittwochnachmittag trifft sich eine Gruppe Frauen zum **Radfahren** unter der Leitung von *Inge Göttsche.*

Aktive Teilnahme mit einem Wagen beim **Karnevals-umzug** der Kinderheilstätte.

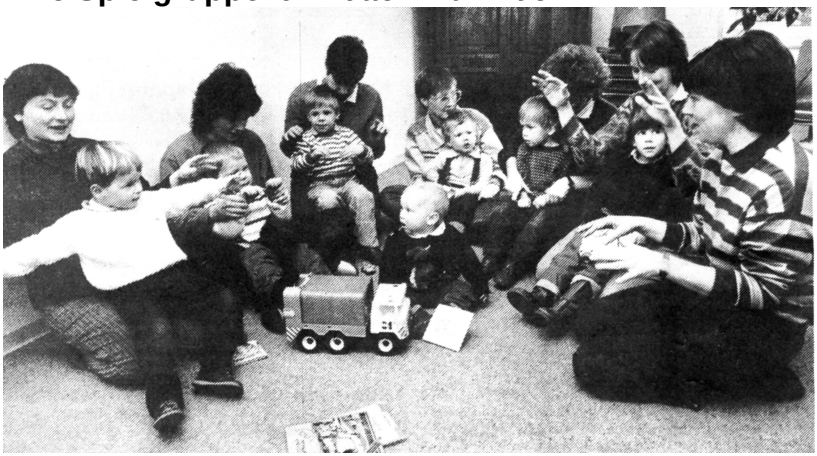
Seitdem beteiligt sich eine Fußgruppe der *kfd* am Umzug. Die Kostüme entwerfen *Lisa Handke, Birgit Kersting* und *Eva Zimmer;* später übernehmen dies *Hanni Jünemann, Silvia Melchers* und *Gisela Wagner.*

1985

Die *kfd Nordkirchen* bekommt einen Preis für das **beste Programm** im Kreisdekanat Coesfeld.

Ingrid Bradt verstärkt die Arbeit mit den Bezirks-helferinnen und lädt alle zwei Monate zu Treffen ein.

Eine **Spielgruppe** für Mütter mit Kindern



findet regelmäßig im Pfarrheim unter der Leitung von *Birgit Kersting* statt, später mit *Ulrike Rupieper* und *Mechtild Sandmann.*

1987

Regelmäßige Treffen mit einer **Partnerklasse der Maximilian-Kolbe-Schule** zum Basteln und Spielen**.** Behinderte sind mit auf dem Karnevalswagen der *kfd*.

Die **Handarbeitsgruppe *Heiße Nadel*** näht einen kunstvollen Wandteppich, der zunächst hinter dem Altar einen passenden Platz findet. Heute hängt er in der Kriegerkapelle in der Kirche. Ferner trifft sich die Gruppe regelmäßig, um kleine Arbeiten an der Kirchenwäsche zu erledigen. Dazu gehören *Hilde Austrup*, *Ingrid Bradt, Gertrud Dornhege, Ria Ernst, Anne Hülsbusch, Maria Jakobs, Hanni Klotz, Mia Kuhmann, Marianne Möllmann, Heidi Schrewe, Emmi Titz.* Die Gruppe besteht bis ca. 2004.

Die **Handarbeitsgruppe** unter der Leitung von *Maria Lüning* trifft sich im Wechsel mit obiger Gruppe. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Arbeiten in gemütlicher Runde, die offen ist für alle. Diese Gruppe besteht bis 2009.

Die Mehrtagesfahrt geht diesmal mit zwei Bussen nach

Wien.

1988

Eine **Dreikönigsfeier** wird im Wechsel mit einer **Adventsfeier** besinnlich gestaltet.

Jährliche Fahrten zum **Modemarkt** ***Adler*** (meist zwei Mal im Jahr) finden bis heute guten Zuspruch.

Das Team 1988

Von links:
Roswitha Heckmann, Walburga Zimmermann, Lisa Handke, Pastor Werner Frye, Ingrid Bradt, Ulla Ludwig, Annegret Voß, Birgit Kersting, Mechtild Pernhorst, Wilhelmine Wiewel, Anni Niederhausen
Es fehlen:
Gisela Büscher, Margret Wulfert

Im November findet eine Festwoche zum **75-jährigen Jubiläum** der *kfd-Nordkirchen* statt. Sie beginnt mit einem festlichen Nachmittag im Pfarrheim und einem Festgottesdienst mit Diözesanpräses *Jürgen Quante*. In den folgenden Tagen gibt es einen Trödelmarkt für Kinder, eine Ausstellung von Nordkirchener Frauen, ein Frühstück mit *Sr. Gaudentia* und zum Abschluss die Jahreshauptversammlung.
Eine **Festschrift** wird von *Mechtild Pernhorst* und *Manfred Zimmermann* erstellt.

Aus Anlass des Jubiläums ehrt die amtierende Teamsprecherin *Anni Niederhausen* im Pfarrheim drei ehemalige Vorsitzende (*Gräfin von Galen, Hedwig Borgard* und *Inge Göttsche*) sowie langjährige Bezirkshelferinnen.

Am Buß- und Bettag wird bei Westermann ein neues Führungsteam gewählt.
Teamsprecherin: *Helene Grosse Holz* (bis 1997)
Weitere Teammitglieder: *Ingrid Bradt, Karola Baganz, Lisa Handke, Roswitha Heckmann, Maria Hüning, Birgit Kersting, Christel Kersting, Mechtild Sandmann, Mathilde Schimmelmann, Marie-Luise Winke, Walburga Zimmermann*

1990

Im Keller des Pfarrheims wird für Spiel- und Krabbelgruppen für **Mütter mit Kleinkindern** ein **Spielraum** eingerichtet. Im Laufe der folgenden Jahre

gibt es bis zu 5 Spielgruppen von je 10 – 12 Kindern mit Müttern. Besondere Aktionen wie Großelternnachmittag oder Laternenumzug finden guten Anklang.

Zur **Weiberfastnacht** findet ein **Seniorenkarneval** im Pfarrheim statt.

1991

Ein **Familiensonntag** mit Kaspertheater, Zauberer, Spielen, Basteln und Kaffee und Kuchen für junge Familien hat für viele Jahre einen festen Platz im Programm.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands fahren Frauen zur **Partnergemeinde *Niederorschel*,** wo eine **neue *kfd* Gruppe** gegründet wird. Der Kontakt wird etliche Jahre mit gegenseitigen Besuchen gepflegt.

Auch die beliebten **Mehrtagesfahrten per Bus** (Bodensee, Rhein, Schwarzwald, Altes Land, Lüneburger Heide) gehen nun öfter in die **neuen Bundesländer** (Thüringen, Rügen, Mecklenburg-Vorpommern, Görlitz) und auch in die **Nachbarländer** (Elsass, Luxemburg, Flandern, Holland, Italien, Österreich).

Im **Jubiläumsjahr 2013** ist erstmalig eine **Flugreise** nach **Budapest** geplant.

Eine Fahrt zu einem **Musical** wird angeboten und viele Interessierte fahren mit. Wegen des großen Erfolges finden nun jährlich Fahrten zu verschiedenen Musicals statt. Es geht unter anderem nach Bochum, Hamburg, Stuttgart, Essen, Oberhausen etc.

Ein Halbtagesausflug im Dezember mit **Besuch eines Weihnachtsmarktes** in der Umgebung ist bis heute eine der beliebtesten Veranstaltungen.

1992

Die **Jahreshauptversammlung** findet erstmals im Januar getrennt vom *Bunten Nachmittag* (Buß und Bettag im November) statt.

Das **Friedensgebet** des Dekanates Lüdinghausen, das alle acht bis neun Monate in einer anderen Pfarrgemeinde stattfindet, ist diesmal mit 120 Frauen in unserer Pfarrei.

Fahrten für Kinder zu Aufführungen auf der Freilichtbühne Hamm-Heessen sind sehr beliebt.

1993

Bei **Neuwahlen** im Januar kommen neu ins Team: *Hanni Jünemann, Irmgard Ronald, Marlies Steyer.*

Jedes Jahr vor Ostern basteln Frauen der *kfd* mit Kindern im Grundschulalter **Palmstöcke**.

Weiberfastnacht findet für alle Frauen inklusive der Senioren im Pfarrheim statt. Kinder werden im Spielkeller betreut.

Eine monatliche 10-Minuten-Andacht während des Wochenmarktes am Donnerstag unter dem Motto:
10 Minuten Zeit für Gott – 10 Minuten Zeit für mich wird auf Initiative von *Mechtild Pernhorst* eingeführt. Die Andacht ist bis heute fester Bestandteil des Programms und versucht, Gott den Menschen in ihrem alltäglichen

Leben näher zu bringen. *Erntedank* ist hier das Thema.

Eine **Fahrt zur Freilichtbühne** nach Coesfeld zu *Anatevka* wird angeboten und findet guten Zuspruch. Deshalb ist sie in den folgenden Jahren immer wieder im Programm, auch nach Billerbeck oder Tecklenburg.

Die *kfd* bietet bei ihren Veranstaltungen **fair gehandelten Kaffee** an.

Eine **gemeinsame Maiandacht** mit der *kfd* Südkirchen und Capelle wird von nun an abwechselnd von den Frauen der drei Gemeinden vorbereitet. Ausklang ist immer ein geselliges Beisammensein.

1994

Für die Missionsarbeit wird eine **Briefmarkenaktion** gestartet. Die Marken gehen in den ersten Jahren an das *Briefmarkenapostolat,* dann an die *Arnsteiner Patres* und zurzeit nach *Bethel.*

Naturkorken werden ebenfalls gesammelt und einem caritativen Zweck zugeführt.

Eine **gemeinsame Satzung der *kfd* auf Bundesebene** wird von den Mitgliedern anerkannt.

Gemeinsame Abende mit **ausländischen Frauen** zum Kochen, Erzählen, Schlossführung usw. finden statt.

1995

Der Name *Bezirkshelferin* wird durch **Mitarbeiterin in den Bezirken** ersetzt, um den vielfältigen Aufgaben dieser Frauen gerecht zu werden.

Die jährliche Mehrtagesfahrt führt dieses Mal nach **Rom.** Dort nehmen die Frauen an einer Audienz von Papst Johannes Paul II. teil.

1996

Die alte Fahne ist aus Österreich zurück – sie wurde bei der Auflösung des Haushalts von *Frau Wantia* wieder entdeckt und nach Nordkirchen zurückgegeben.

1997

Im Januar wird ein neues Führungsteam gewählt.
Teamsprecherin: *Maria Hüning* (bis 2005)
Weitere Teammitglieder: *Christina Baier, Renate Beier, Lisa Handke, Roswitha Heckmann, Birgit Kersting, Christel Kersting, Eva Lakemeier, Mathilde Schimmelmann, Marlies Steyer, Gisela Wagner*

Am 19. September wird das **25 jährige Bestehen** der **Altenbegegnungsstätte** mit einer Festmesse und anschließender Feier im Pfarrheim begangen. Der Name wird in **Seniorenbegegnungsstätte** geändert. Frauen der *kfd* haben von Anfang an die Bewirtung und Betreuung übernommen. Maßgeblich geleitet haben *Walburga Pieper, Inge Göttsche, Gisela Büscher, Ingrid Bradt, Anni Niederhausen.* Später (2001) übernimmt *Roswitha Heckmann* diese Aufgabe für 10 Jahre.

Dienstags und donnerstags nach der Seniorenmesse ist die Seniorenbegegnungsstätte geöffnet. Ausflüge Wallfahrten, Spiel- und Bastelnachmittage, Frühlings- Herbst- und Adventsfeiern werden organisiert und gern angenommen.

1998

In der Jahreshauptversammlung wird *Christina Baier* aus dem Team verabschiedet. Neu dazu kommen *Christa Baum, Monika Berens* und *Eva Nagorny.*

Die *kfd* gestaltet einen **Sonntagsgottesdienst** zum Muttertag. Ab jetzt finden zwei Mal jährlich Sonntags- gottesdienste statt, die vom Liturgiekreis der *kfd* vorbereitet werden.

Der **Bunte Nachmittag** findet in Abstimmung mit dem Heimatverein, der plattdeutsches Theater in der Mensa der FHF veranstaltet, nur noch **alle zwei Jahre** statt.

1999

Kulinarische Abende mit Probieren und Rezeptetausch sind bis heute sehr beliebt.

In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte finden für Mütter mit Säuglingen **PEKiP** (**P**rager-**E**ltern-**Ki**nd **P**rogramm) Kurse statt. Die Leitung hat *Susanne Pott.*

Die *kfd* Nordkirchen hat eine eigene **Homepage** unter www.Nordkirchen.de/kfd. Dort stellt sich die *kfd* Nordkirchen mit ihren Grundsätzen und Angeboten vor.

In den vom Bundesverband der *kfd* beschlossenen **Leitlinien ´99** fordert die *kfd,* dass **alle Lebensformen von Frauen** als **gleichwertig** anerkannt werden. Dies heißt, dass immer mehr Frauen nicht ausschließlich die Ehe als wünschenswerte Lebensform sehen, sondern auch ohne Lebenspartner leben, dass viele Frauen sich für nichteheliche Lebensgemeinschaften entscheiden, geschiedene Frauen wieder heiraten oder Frauen gleichgeschlechtliche Partnerschaften leben.
Frauen soll zudem der Zugang zu allen kirchlichen Ämtern offen stehen.

Das Team von 1999

oben von links: *Maria Hüning, Präses Werner Frye, Mathilde Schimmelmann*
darunter: *Christel Kersting, Eva Lakemeier, Roswitha Heckmann, Eva Nagorny*
darunter: *Lisa Handke, Renate Baumeister, Gisela Wagner, Mona Berens, Birgit Kersting*
unten: *Marlies Steyer, Christa Baum*

2000

Die Jahresfahrt geht mit Männern zu den **Passions-festspielen** nach Oberammergau. Diese Festspiele finden nur alle 10 Jahre statt, und wir sind jetzt schon zum zweiten Mal dabei.

Im Oktober wird ***Hans-Gerald Eschenlohr*** neuer **Präses** der *kfd* Nordkirchen. (bis 2013)

Immer in der Fastenzeit wird von Pastor *Eschenlohr* ein **Besinnungsnachmittag** mit anschließendem Tischgottesdienst angeboten.

Der vom Dekanat angebotene **Besinnungstag im Kloster Gerleve** findet jährlich statt.

Ein **Spiel- und Spaßnachmittag im Hallenbad** der FHF wird in Zusammenarbeit mit den Messdienern veranstaltet.

Zusammen mit den katholischen Verbänden im Bistum Münster beteiligt sich die *kfd* Nordkirchen an einer Unterschriftensammlung zur Erhaltung der Beratungsstellen für Schwangerschaftskonflikte.
Trotz der vielen Unterschriften steigt die katholische Kirche aus der Beratung aus. Als Reaktion darauf, und um die Schwangeren nicht mit ihrem Problem allein zu lassen, wird die Initiative **Donum vitae** gegründet.

2001

Zur Jahreshauptversammlung werden *Mona Berens, Christel Kersting, Eva Lakemeier* und *Marlies Steyer* aus dem Team verabschiedet.
Neu dabei sind jetzt *Christa Jura, Renate Schulte, Marie-Luise Winke* und *Eva Zimmer.*

Nach einer großen **Mitgliedererhebung** werden alle Daten, die bisher handschriftlich verwaltet wurden, in einer **Computerdatei** gespeichert und fortan von *Christiane Breer* gepflegt, um aktuelle Mitglieder- oder Bezirkslisten zu erstellen. Die meisten Mitgliedsbeiträge werden per Lastschrift im Datenaustauschverfahren mit der Sparkasse erhoben.

Die *kfd* Nordkirchen hat jetzt 483 Mitglieder in 32 Bezirken, die von ebenso vielen Mitarbeiterinnen betreut werden.

Es gibt Kurse **Wassergewöhnung für Kinder** (3-4J.) mit Eltern im Hallenbad der FHF geleitet von *Carla Roß (Hartz).*

Elvira Müller übernimmt von *Inge Göttsche* die Leitung der **Fahrradgruppe**. Im Winter wird gewandert.

Fahrt nach **Niederorschel** zur Feier **10 Jahre *kfd***

2002

In der Jahreshauptversammlung wird *Renate Baumeister* aus dem Team verabschiedet. *Ruth Entrup* kommt als Verstärkung dazu, später auch *Susanne Mielke*.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nun 13 €.

Der Kurs **Heilfasten für Gesunde** findet einige Jahre regelmäßig in der Fastenzeit statt.

Die *Kfd* unterstützt den fairen Handel mit ***kfd*-Biokaffee**. Dieser wird im Geschäft *Perrar* verkauft.

Zum Pfarrfamilienfest kommt Gegenbesuch der ***kfd*-Frauen aus Niederorsche**l

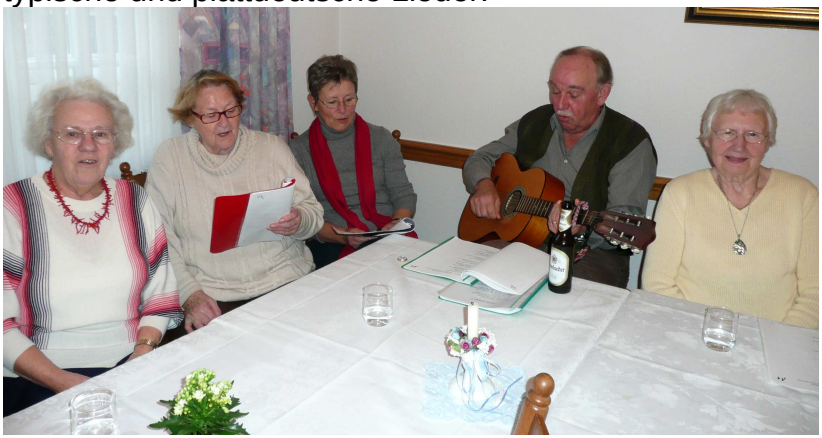
2003

Im **Jahr der Bibel** geht eine besonders gestaltete **Wanderbibel** durch das Bistum Münster. Alle Andachten und Gottesdienste werden darauf abgestimmt.

In der Jahreshauptversammlung wird Eva Nagorny aus dem Team verabschiedet. Hanni Jünemann kommt neu dazu.

Das **aktuelle Programm der *kfd* Nordkirchen** steht jetzt auch **im Internet** unter www.Nordkirchen.de/kfd.
So kann man auch ohne gerade vorliegendes gedrucktes Programm (das es natürlich nach wie vor gibt) schnell online nachschauen, was gerade los ist.

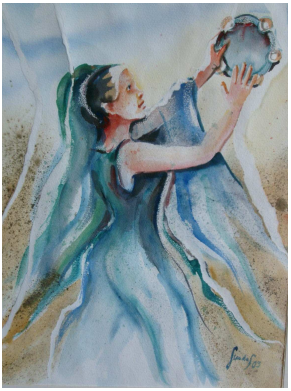
In der Seniorenbegegnungsstätte findet mit Gitarrenbegleitung von *Heinz* Zimmer am ersten Dienstag im Monat ein **Singe-Nachmittag** statt. Neben Volks- und Wanderliedern erklingen auch für die jeweilige Jahreszeit typische und plattdeutsche Lieder.



Im November wird **90 Jahre *kfd*-Nordkirchen** mit einer Festmesse und Feier für alle Mitglieder im Pfarrheim begangen. Viele Gruppen tragen zur Feier bei: die Radfahrgruppe mit einem Gedicht, die Spiel- und Krabbelgruppen mit einem Kreisspiel und die Senioren mit einem Lied. Das aufgeführte Stück *Himmlischer*

Rückblick auf 90 Jahre Kirche und Frauen bringt der Theatergruppe stürmischen Beifall. Darin spielen sie gekonnt fünf ehemaligen Pastöre und zwei verstorbene Vorsitzende.

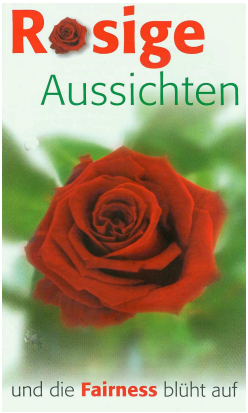
Als Erinnerung an das Jubiläum kauft die *kfd* ein **Bild** von *Gunda Schneider* **Miriam tanzt** für das Pfarrheim.



Entdeckt hat die *kfd* dieses Bild beim Besuch der Ausstellung *Bilder zur Bibel* in Lüdinghausen.

2004

Eine Blumenkampagne der *kfd* in Deutschland wird gestartet: "**Rosige Aussichten**". Nur regionale Blumen oder Blumen aus fairem Handel werden gekauft. Unsere *kfd* macht mit.



Der Abend **Doppelkopf für Frauen** wird ein erfolgreicher Dauerbrenner.

Meditative Spaziergänge werden vom *Liturgiekreis* vorbereitet und führen die Frauen hinaus in die Natur. An bestimmten Plätzen bringen entsprechende Texte den Frauen die Schöpfung in ihrer ganzen Vielfalt näher. Als Ausklang gibt es eine verdiente Rast mit kleinem Imbiss.

In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Lüdinghausen erzählt *Jörg Janke* **Märchen für Kinder.**

Die Senioren werden nach Bork eingeladen, um dort das **40 jährige Bestehen der Lepra Gruppe** zu feiern. Für diese Gruppe stricken die Senioren seit Jahren

Jedes Jahr wird für die Mitarbeiterinnen in den Bezirken, in der Seniorenbegegnungsstätte, für Teammitglieder, Theaterspieler, Fahnenträger und Gruppenleiter ein **Dankeschön Nachmittag** organisiert.
Das Foto zeigt die Gruppe in Münster.

2005

Ein neues Leitungsteam wird gewählt:
Teamsprecherin: *Hanni Jünemann*
Christa Baum, Ruth Entrup, Lisa Handke,, Maria Hüning, Christa Jura, Birgit Kersting, Susanne Mielke, Mathilde Schimmelmann, Gisela Wagner, Marion Wiedey, Marie-Luise Winke, Eva Zimmer

Frauen der *kfd* Nordkirchen nehmen am **Jubiläum 1200 Jahre Bistum Münster** teil. Es steht unter dem Motto *Eine Liebesgeschichte.*

Das **Friedensgebet des Dekanates Lüdinghausen** findet in Nordkirchen mit über 200 Frauen statt.

Ein **Babysitterkurs** wird von *Lisa Küpers* geleitet und findet guten Zuspruch.

Kurz vor den Ferien findet jährlich eine **Abendradtour** ins Grüne statt. *Elvira Müller* mit der Radfahrgruppe erkundet eine Strecke und die Frauen vom Team sorgen für einen gemütlichen Abschluss.

2006

Bei der Hauptversammlung wird *Lisa Handke* aus dem Team verabschiedet und *Mechtild Ernst* kommt neu dazu.

Frauen der *kfd* Nordkirchen nehmen an der Feier **50 Jahre Friedensgebet** im Bistum Münster und im Kreisdekanat Lüdinghausen teil.

Die Bundesversammlung der *kfd* beschließt die **elektronische Mitgliedererfassung auf Bundesebene.** Alle Mitglieder müssen mit Name, Adresse, Geburtsjahr und Unterschrift ihre Mitgliedschaft dokumentieren.

Das Jubiläum **90 Jahre *kfd* in der Diözese Münster** wird mit einer **Sternwallfahrt** nach Haltern gefeiert. In der großen Gruppe zusammen mit der *kfd* Südkirchen und Capelle wird sie zu einer beeindruckenden Glaubensfeier.

In Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte Lüdinghausen werden beim **Bücherherbst** neue Romane mit Leseproben vorgestellt. Bis heute ist diese beliebte Veranstaltung im Programm.

2007

In der Jahreshauptversammlung werden *Mathilde Schimmelmann* und *Ruth Entrup* aus dem Team verabschiedet und *Irmgard Niehues* und *Christa Sandmann* neu aufgenommen.

Aufgrund finanzieller Einsparungen ist der *kfd* Diözesanverband Münster zu einem eingetragenen Verein geworden. Ein einheitlicher Beitrag von 16 € wird ab 2008 empfohlen.

Teilnahme an der **Dekanatswallfahrt** nach Lünen zusammen mit der *kfd* Südkirchen und Capelle.

Die „Alte Theatergruppe“ spielt beim bunten Nachmittag zum letzten Mal.

2008

Bei der Dekanatsveranstaltung **Frauenleben im Rhythmus der Natur** wandern die Frauen zu den vier verschiedenen Jahreszeiten durch die Venne. Meditative Texte an verschiedenen Stationen bereichern den Ausflug.

Eine Fahrt zum Varietetheater **GOP** in Münster bringt gute Stimmung und kommt immer mal wieder ins aktuelle Angebot.

2009

In der Jahreshauptversammlung wird das gesamte Team wieder gewählt.

Von links:
Gisela Wagner, Marie-Luise Ringendahl (Winke), Susanne Mielke, Birgit Kersting, Christa Baum, Eva Zimmer, Christa Sandmann, Mechtild Ernst, Christa Jura, Hanni Jünemann, Irmgard Niehues, Maria Hüning, Marion Wiedey

Der Bundesverband veröffentlicht das neue Leitbild der *kfd* ***leidenschaftlich glauben und leben*** mit zehn Leitsätzen. Unter dem Abschnitt *kfd heute* werden diese näher erläutert.

2010

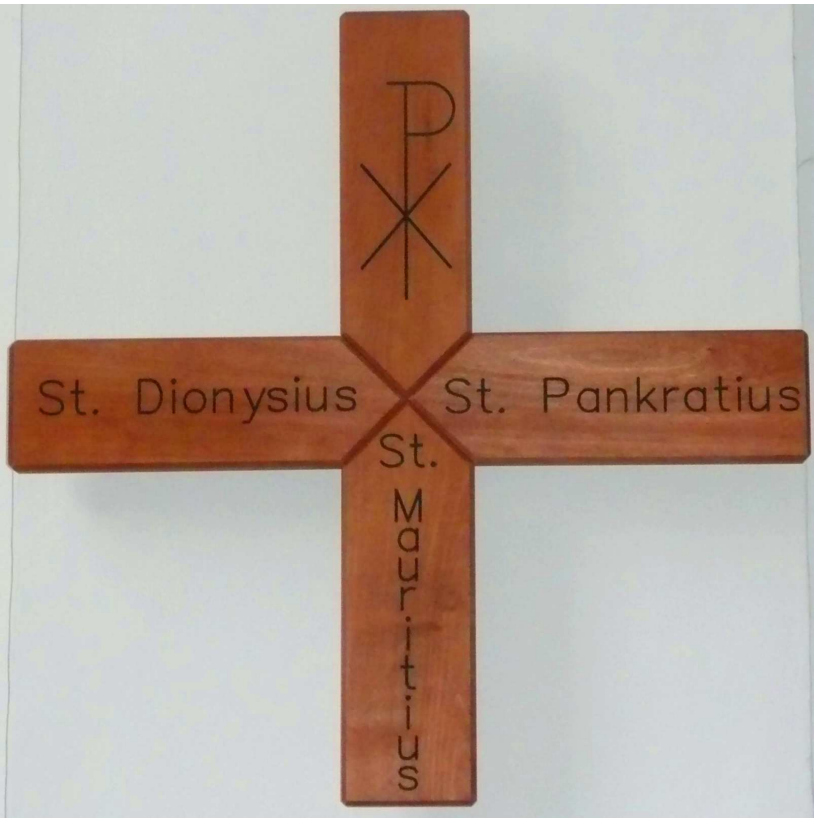
Ab Januar gilt bundesweit der neue Mitgliedsbeitrag von 20 €.

Zu aktuellen Themen werden – wie auch in den Jahren zuvor – regelmäßig **Fachleute und Referenten** eingeladen, die bestimmte Sachverhalte den Frauen näher bringen.
Beispielhaft seien folgende Themen genannt:
Demenz
Bluthochdruck
Wechseljahre
Brustkrebsfrüherkennung
Patientenverfügung
Pflegeversicherung
Hospizarbeit
Bestattungskultur
Heilkunde nach Hildegard von Bingen
Organspende

Im Frühjahr und im Herbst findet jedes Jahr für die **Senioren** ein Fest im Pfarrheim statt, auf dem Foto ein Weinfest.

2011

Am 19. Juni findet die **Fusionsfeier der drei**



Pfarrgemeinden Nordkirchen, Südkirchen und Capelle statt.
Die Frauengemeinschaften bleiben jedoch eigenständig. Es wird eine Kooperation vereinbart, um noch mehr gemeinsame Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Am 2. Juli nehmen Frauen am **Diözesantag** mit dem Thema „HERRlich – WEIBlich – *kfd* eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“ in Münster teil.

Von Mitte 2011 bis Mitte 2012 wird das Pfarrheim renoviert.

Die *kfd* Nordkirchen beteiligt sich an der Unterschriftenaktion des Bundesverbandes, in der gefordert wird, den geschiedenen wiederverheirateten Partnern den Empfang der Eucharistie nicht zu verwehren.

2012

Bei der Hauptversammlung wird *Marie-Luise Ringendahl* als Teammitglied verabschiedet.

Weiberfastnacht findet im *Plettenberger Hof* statt und wird ein voller Erfolg. 120 Frauen sind begeistert.

Als **gemeinsame Veranstaltung** organisiert die *kfd* Nordkirchen einen Besuch des **Boulevardtheaters GOP** in Münster. Frauen aus Südkirchen und Capelle fahren mit.

Die *kfd* Nordirchen beteiligt sich zahlreich an der **Unterschriftenaktion für eine bessere Rentenversorgung** älterer Mütter. Damit wird die Anerkennung von drei Rentenjahren pro Kind auch für die vor 1992 geborenen Kinder (bisher 1 Jahr) gefordert.

Tagesausflüge gehören zum festen Bestandteil des Programms und finden jedes Jahr statt.

Im Rahmen der Kooperation bietet die *kfd*-Capelle einen **Tagesausflug nach Mettingen** (*Coppenrath und Wiese)* an.

Im Oktober findet in unserer Pfarrei das **Friedensgebet** des Dekanates Lüdinghausen statt. Der Liturgiekreis der *kfd* Nordkirchen hat den Wortgottesdienst mit dem Thema *Brücken bauen* vorbereitet. 150 Frauen sind zu Gast und füllen die Kirche St. Mauritius und anschließend das Pfarrheim.

Erstmals findet im November im Bergkloster Bestwig ein **Besinnungswochenende** unter dem Thema *Zeit für Ruhe – Zeit für mich* mit guter Beteiligung statt.

Gottesdienst, Andachten und eine Klosterführung machen die Frauen mit dem Orden der Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel vertraut. Ein Bezug ist gegeben, da in der Kinderheilstätte auch immer noch Schwestern dieses Ordens tätig sind. Auf dem Gruppenfoto ist im Hintergrund eine Abbildung der hl. Maria Magdalena Postel zu sehen. Die Geste der Hände „Geben und Nehmen“ ist Zeichen dafür, dass wer Liebe schenkt, ein Vielfaches zurückbekommt.

Ende November gibt Pastor **Hans-Gerald Eschenlohr** bekannt, dass er Anfang 2013 die Pfarrstelle **wechselt**. Sein **Nachfolger** wird ab März 2013 **Pastor Gregor Wolters**.

Gruppen in der *kfd* Nordkirchen

Leitungs-Team

von links:
Hanni Jünemann, Christa Baum, Eva Zimmer, Mechtild Ernst, Irmgard Niehues, Marion Wiedey, Birgit Kersting, Susanne Mielke, Christa Jura, Gisela Wagner, Maria Hüning
es fehlt *Christa Sandmann*

Liturgiekreis

von links:
Marion Wiedey, Maria Hüning, Christiane Breer, Mechtild Ernst, Irmgard Niehues

Mitarbeiterinnen in den Bezirken

obere Reihe von links:
Carla Roß, Gisela Rohmann, Christa Jura, Elvira Müller, Irmtraud Menzel, Inge Knorr, Gabriele Heinrichs, Maria Bohlenschmidt, Renate Neusel, Lisa Handke, Helga Haase, Mona Berens, Lisa Küpers, Hildegard Reutter, Eva Zimmer

untere Reihe:
Marianne Köster, Maria Hölscher, Erika Voß, Maria Spinne, Ingrid Bradt, Hilde Austrup

es fehlen:
Christiane Breer, Annegret Woesmann, Renate Baumeister, Christel Kersting, Irmgard Kersting, Ursula Losch-Varnskühler, Gerda Scholz, Rita Wahle, Ruth Wilde

Mitarbeiterinnen in der Seniorenbegegnungsstätte

von links obere Reihe:
Gisela Büscher, *Anneliese Roggenkamp*, *Ingrid Bradt, Ulla Ludwig, Anita Irmer, Inge Knorr, Annette Rotert, Hildegard Reutter, Annette Meinke, Christel Kersting*

von links untere Reihe:
Eva Zimmer, Mary Kreienkamp

es fehlen: *Jutta Berens, Roswitha Heckmann, Martha Lammers, Ursula Losch-Varnskühler, Renate Neusel, Christel Schlierkamp, Margret Wulfert, Ria Nientied*

Radfahrgruppe

von links:
Carla Ross, Elvira Müller, Hilde Hülk, Barbara Kesting, Gabriele Heinrichs, Jutta Hausmann, Margret Fietzke, Elfriede Prott, Anna Schmiemann

Theatergruppe

obere Reihe von links:
Carla Roß, Gisela Wagner, Petra Fischer, Gundula Tinkloh, Christiane Breer

darunter:
Hanni Jünemann, Ruth Wilde, Else Drees, Petra Weinzierl, Karin Bökkerink, Silvia Melchers, Birgit Kersting, Ulla Kersting

Fahnenträgerinnen

von links:
Carla Roß, Hilde Hülk, Ulla Ludwig, Barbara Rothers

Senioren

obere Reihe von links:
Gisela Schönher, Liesel Bardt, Anni Schnittker, Ruth Kitzhöver, Ingrid Bradt, Walburga Pieper, Deli

untere Reihe:
Ria Ernst, Elisabeth Schäfer, Emmy Jakobs, Marianne Kaiser, Sr. Albertis, Rita Vieth

Senioren

von links:
Bernd Dornhege, Manfred Gottschalk, Hermann Hülsbusch, Manfred Kruse, Hubert Schlieker, Theo Kuhmann

Spielgruppe

Jubilarinnen 2013

50 Jahre Mitgliedschaft	*Hildegard Hirsch*
	Hilde Hülk
	Regine Jakobs
	Christel Kersting
	Martha Lammers
	Mathilde Lohmann
	Hedwig Perdun
	Ingrid Perrar
	Maria Schlieker
	Maria Spinne
	Eva Zimmer
60 Jahre Mitgliedschaft	*Martha Sandmann*
	Hildegard Witting
25 Jahre Teamarbeit	*Maria Hüning*

Die *kfd* Nordkirchen im Jubiläumsjahr 2013

Den Leitspruch **„*kfd* – leidenschaftlich glauben und leben“** wollen wir auch in Nordkirchen verwirklichen.

***kfd* - als katholischer Frauenverband eine kraftvolle Gemeinschaft**

Unsere *kfd* zählt zurzeit 416 Mitglieder zwischen 31 und 96 Jahren. Neben dem Leitungs-Team von 12 Frauen bemühen sich viele Frauen und Mitarbeiterinnen die Wünsche und Interessen von Frauen in der heutigen Zeit zu erfassen und um zu setzten. Die Mitarbeiterinnen in den Bezirken bringen den Mitgliedern monatlich die Verbandszeitschrift „Frau und Mutter“ und gratulieren zu Geburtstagen. Alle erfüllen ihre Aufgaben ehrenamtlich, aus Idealismus und neben den Verpflichtungen in Beruf, Haushalt und Familie. Auch passive Mitglieder unterstützen mit ihrem Jahresbeitrag und durch die zahlenmäßige Stärkung des Verbandes die Durchsetzung von Frauenzielen in Politik und Kirche.

***kfd* - eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft**

Unsere *kfd* gestaltet kirchliches Leben in der Pfarrgemeinde. Zahlreiche Angebote bereichern das Leben in der Gemeinde durch Angebote im Freizeit- und Kulturbereich für Frauen, ebenso für Senioren und Kinder.

***kfd* – ein Frauenort in der Kirche, offen für Suchende und Fragende**

Wir machen die bewegende Kraft des Glaubens erlebbar

Wir laden ein zu Gottesdiensten, Kreuzweg-, Rosenkranz-, Mai-, und 10-Minuten-Andachten, zu

Bibelabenden, zum Friedensgebet, zu Adventsfeiern, Besinnungstagen und -wochenenden, die durch besondere Gestaltung und Sprache dem Lebensalltag der Frauen entgegenkommen und diesen bewältigen helfen.

Wir setzten uns ein für die gerechte Teilhabe von Frauen in der Kirche

In unserer Pfarrgemeinde sind Frauen überdurchschnittlich beim kirchlichen Engagement vertreten. Wir unterstützen den Bundesverband bei seinem Bemühen um das Diakonat der Frau.

Wir schaffen Raum, Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln

Bei kreativen Angeboten und durch das sich Zutrauen von Leitungs- und Organisationsaufgaben erkennen Frauen ihre Talente und Fähigkeiten.
Bei den Rad- und Wandertouren mittwochs schauen die Teilnehmerinnen über den Dorfrand hinaus und entdecken jeden Winkel unserer Region.

Wir stärken Frauen in ihrer Einzigartigkeit und ihren jeweiligen Lebenssituationen

Für junge Mütter werden Spielgruppen angeboten. Bei der *kfd* ist jede Frau willkommen, ob jung oder alt, Familienfrau oder Single, ledig, verwitwet oder geschieden, Frauen aller Konfessionen, und auch „runde Frauen mit Ecken und Kanten“.

Wir engagieren uns für gerechte, gewaltfreie und nachhaltige Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt

Wir unterstützen mit Spenden unsere Partnergemeinde in Sambia und verwenden bei Bewirtungen „fair-gehandelten“ Kaffee, erhältlich im Geschäft Perrar.

Wir handeln ökumenisch und lernen mit Frauen anderer Religionen
Am 1. Freitag im März jeden Jahres findet nach gemeinsamer Vorbereitung mit unseren ev. Schwestern der Weltgebetstag abwechselnd in der kath. und ev. Kirche statt.
Auch evangelische Frauen sind Mitglieder der *kfd*.

Wir Fördern das Miteinander der Generationen
Frauen der *kfd* übernehmen 2 x wöchentlich die Bewirtung und Unterhaltung der Besucher der Seniorenbegegnungsstätte.
Dass Alt und Jung sich durch die jeweiligen Eigenarten bereichern können, wird in der frohen Gemeinschaft während der jährlichen Mehrtagesfahrten erlebbar.

Ansprechpartner

Teamsprecherin der *kfd*:	*Hanni Jünemann*, Tel. 692
Rad- und Wandertouren mittwochs um 14.30 Uhr ab Pfarrheim	*Elvira Müller*, Tel. 2347
Spielkreise für Müttern mit Kleinkindern:	*Gisela Wagner*, Tel. 1276
Vermittlung von Babysittern:	*Lisa Küpers*, Tel. 1452
Seniorentreff: jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags in der Seniorenbegegnungsstätte	
Anmeldung für Kurse/Fahrten: im Kaufhaus Borgard	

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2013

Januar

Donnerstag, 3, 1. **Jahreseröffnung**
nach der 15 Uhr Messe
in der Seniorenbegegnungsstätte

Dienstag, 15.1. **Gemeinschaftsmesse**
19 Uhr in der Pfarrkirche
Jahreshauptversammlung
20 Uhr im Pfarrheim

Februar

Dienstag, 5. 2. **Singen mit den Senioren**
in der Seniorenbegegnungsstätte
15 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat

Donnerstag, 7. 2. **10-Minuten-Andacht**
10 Uhr in der Pfarrkirche
jeden 1. Donnerstag im Monat

Weiberfastnacht
17 Uhr im Plettenberger Hof

Dienstag, 12. 2. **Karnevalsumzug**
13 Uhr im Pfarrheim

Sonntag, 17. 2. **Eucharistische Anbetung**
15 – 16 Uhr in der Pfarrkirche

März

Freitag, 1. 3.	**Weltgebetstag der Frauen** 15 Uhr in der Kreuzkirche
Mittwoch, 6. 3.	**Doppelkopf** für Frauen 18.30 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch, 13. 3.	**Besinnungsnachmittag** 15 Uhr im Pfarrheim
Donnerstag, 14. 3.	**Verwöhnabend für die Haut** mit Hildegard Pelster 19.30 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch, 20. 3.	**Kreuzweg in Havixbeck** 14 Uhr ab Ludwig-Becker-Platz

April

Freitag, 12. 4.	**DIE WA(H)REN DORF-FRAUEN Kabarett** 19.30 Uhr Forum der Johann-Conrad-Schlaun Schule
Donnerstag, 18. 4.	**Seniorennachmittag** ***Unsere Kinder - un annere Lü Blagen*** Platt- und Hochdeutsch mit Elisabeth Georges nach der 15 Uhr Messe im Pfarrheim

Dienstag, 23. 4.	**Buffet der Jahrzehnte** 19.30 Uhr im Pfarrheim

Mai

Mittwoch, 15. 5.	**Kräutertour** 14.30 Uhr mit Fahrrad ab Pfarrheim
Termin in der Presse	**Maiandacht** 19 Uhr in Südkirchen
Mittwoch, 22. – Sonntag, 26. 5.	**5 - Tage - Fahrt nach Budapest**

Juni

Freitag, 7. 6.	**Sternwanderung** 17 Uhr ab Pfarrh. zum Hof Pentrop mit *kfd* Capelle und Südkirchen
Freitag, 21. 6.	**Feier-Abend der *kfd*** 19 Uhr im Plettenberger Hof mit Theater, Sekt und Selters
Montag, 24. 6.	**Friedensgebet im Dekanat** 15 Uhr in der Kirche St. Felicitas in Lüdinghausen

Juli

Sonntag, 14. 7.	**Gottesdienst der *kfd***
	10.30 Uhr in St. Mauritius
Mittwoch 17. 7.	**Radtour ins Grüne**
	19 Uhr ab Pfarrheim

August

Mittwoch, 7. 8.	**Tagesradtour**
	10 Uhr ab Pfarrheim
Freitag, 16.8.	**Tagesausflug**
	nach Bourtange (NL) und Leer
	mit *kfd* Südkirchen und Capelle

September

Samstag, 7. 9.	***Die Päpstin***
	Musical Tagesfahrt nach Hameln
	mit *kfd* Capelle und Südkirchen
Mittwoch, 18. 9.	**Dekanatswallfahrt**
	nach Warendorf

Oktober

Donnerstag, 10.10.	**Rosenkranzandacht** 19 Uhr in der Pfarrkirche **Bratapfelessen** im Pfarrheim
Termin in der Presse	**Geschichten für Kinder** im Pfarrheim

November

Sonntag, 10. 11.	**100 Jahre *kfd* Nordkirchen** 10.30 Uhr **Festgottesdienst** anschließend **Jubiläumsempfang** mit Mitgliedern und Gästen im Forum der Maximilian-Kolbe-Schule / Haus 3

Dezember

Termin in der Presse	**Adventsfahrt**

Selbstverständnis der *kfd*

Wir, die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – *kfd*-Diözesanverband Münster e. V. sind:

mit ca. 140.000 Mitglieder in ca. 540 pfarrlichen Gruppen der größte Verband im Bistum Münster

mitgliederstärkster Teil des *kfd*-Bundesverbandes, dem rund 600.000 Frauen in 5.700 pfarrlichen Gruppen in 21 Diözesanverbänden angehören.

Ziele des Verbandes:

Selbstbewusstsein von Frauen und weibliche Solidarität fördern und den Anteil von Frauen an der Entwicklung der Gesellschaft bewusst machen.

zum Austausch zwischen den Generationen anregen und ein Forum für Frauen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Lebensformen sein.

Mitverantwortung für die Heils- und Seelsorge der Kirche übernehmen und sich für demokratisches Handeln in Kirche und Gesellschaft einsetzen.

um Menschenwürde und Gerechtigkeit für alle Menschen weltweit besorgt sein und für gesundheits-, sozial- und umweltverträgliches Handeln eintreten.

im Interesse ihrer Mitglieder Kontakte mit Einrichtungen und Frauen in öffentlicher und politischer Verantwortung pflegen.

die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen an Entscheidungen in Gesellschaft, Kirche, Politik und Wirtschaft durchsetzen.

Initiativen im Bundesverband

Aktionen gegen häusliche Gewalt

Entwurf für ein frauengerechtes Rentenmodell

Anrechnung von 3 Rentenjahren Erziehungszeit pro Kind für alle Frauengenerationen

offizielle Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten

Forderung des Diakonats der Frau, etc.

Weitere Infos unter www.kfd-bundesverband.de (siehe Diözesanverband Münster)

Wir danken den Sponsoren dieser Festschrift

Autoteam Spittmann

Bäckerei Kallwey

Bauunternehmen Wiedau

Betten Becker

Blumen Rehkopp

Bosch Service Ingo Thygs

Copies and more Markus Pieper

Döner-Restaurant Istanbul

Drogerie Worms

Elektro Bernhard Wienken

Eva´s Haarstudio

Fahrrad Witteler

Foto Vennemann und Bohr

Fredi und Christa Jura

Futtermittel-Märkte Christoph Rath

Getränke Ansinn

Haustechnik Albrink

Heißmangel Lütteke

Hotel-Restaurant Plettenberger Hof

Hydrokultur Gärtner Gregg

Immobilien und Hausverwaltung Kersting

Kaufhaus Josef Borgard

Landtechnik Limberg

Lebensmittel Ingrid Perrar

Maler Laarmann

Physiotherapie Juliane Weber

Provinzial Schulte & Stengel

Reifen Darley Lüdinghausen

Sanitär – Heizung Karl-Herrmann Zurhove

Schuhhaus Raesfeld

Schwanen Apotheke H. Barten

Sparkasse Westmünsterland

Transporte Baumeister

Uhren und Schmuck A. Grube

Volksbank Südkirchen-Capelle-Nordkirchen

Wellness und Kosmetik Christiane Beerens

Wunderbare Weisheit

O Herr, du weißt besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter werde –
und eines Tages alt.

Bewahre mich vor der Einbildung,
bei jeder Gelegenheit etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich nachdenklich – aber nicht grüblerisch –
und hilfreich – aber nicht diktatorisch – zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit
erscheint es mir schade, sie nicht weiterzugeben –
aber du verstehst, o Herr,
dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor Aufzählung endloser Einzelheiten
und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu kommen.

Lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht die Gabe zu erflehen,
mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören,
aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit,
dass ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Ich möchte kein Heiliger sein –
mit ihnen lebt es sich schwer,
Aber ein alter Griesgram
ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen
unerwartete Talente zu entdecken –
und verleihe mir, o Herr,
die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

Theresa von Avila (1515-1582)

Impressum

Herausgeber	Katholische Frauengemeinschaft St. Mauritius Nordkirchen
Redaktion	*Maria Hüning* *Hanni Jünemann*
Fotos	*Carla Roß* Privat
Druck	Copies and more Nordkirchen

Diese Fahne mit zwei verschiedenen Seiten stammt aus den 1950er Jahren und wird bei Beerdigungen getragen

1913 - 2013

100 Jahre ***kfd*** St. Mauritius in Nordkirchen